

Der Weg (ca. 8 bis 9 km)

Wir beginnen die Tour am Bhf. Hohenschönhausen. Auf der Falkenberger Chaussee halten wir uns kurz stadteinwärts und nutzen gleich nach Überquerung der Gleise eine Treppe, die uns über einen Parkplatz Richtung Kino führt. Wir halten uns rechts und gehen Richtung Gleisanlage, hier führt ein kleiner Trampelpfad auf einen Lärmschutzwand, der die Geräusche des Nah-, Fern- und Güterverkehrs von der Wohnbebauung abschirmt. Von hier aus eröffnen sich schöne Ausblicke in den **Wustrower Park (1)**. Wir folgen dem Weg Richtung S-Bhf. Wartenberg, bei der zweiten Möglichkeit verlassen wir den Lärmschutzwand und gehen den restlichen Weg durch die Parkanlage zum Bhf. Wartenberg. Wir nutzen die Unterführung, um zur Egon-Erwin-Kisch-Str. zu gelangen. An der Straße angekommen wenden wir uns nach links. Nach dem Überqueren der Ernst-Barlach-Str. kommen wir in das vierte Berliner Naherholungsgebiet, der Landschaftspark Wartenberger Feldmark ist ein Teil davon. Am Eingang des Parks befindet sich der **Kirschgarten (2)**, nach dem Überqueren des Hechtgrabens finden Sie eine Übersichtskarte für den Landschaftsraum. Für das folgende Wegstück gibt es zwei Optionen. Bei der ersten Variante folgen wir dem Weg weiter geradeaus entlang der **Ahornallee (3)** zur **Landmarke (6)**. Die zweite Option führt uns nach dem Passieren des Hechtgrabens nach rechts, an Spielgeräten und einem Skatertrapez entlang zum **Wald 2000 (4)**. Hinter dem Waldbereich biegen wir links in den Pappelweg ein, folgen dem Weg zwischen bewaldeter und landwirtschaftlich genutzter Fläche hindurch. An der nächsten Weggabelung halten wir uns links und umrunden so den Wald 2000, bei guter Sicht lässt sich in der Ferne der Fernsehturm erblicken. Weiter dem Weg geradeaus folgend

an einer **Rinder-Koppel (5)** entlang, gelangen wir zurück zur Ahornallee. Wir gehen rechts entlang und erblicken am Ende der Ahornallee die **Landmarke (6)**. Wir folgen dem asphaltierten Weg nach rechts und gelangen so auf den Barnimer Dörferweg. Diesem, von einer Eschenallee gesäumten Weg, folgen wir geradeaus. Nachdem der Weg eine Rechtskurve beschreibt, entdecken wir auf der rechten Seite des Weges eine Windsulptur mit den Silhouetten der drei Dörfer Malchow, Wartenberg und Falkenberg, die einen kulturellen Akzent setzt. Den Barnimer Dörferweg entlanggehend, der hier gepflastert ist, bietet sich uns rechtsseitig ein Blick zu den Hochhäusern Hohenschönhausens. Wir überqueren die Lindenberger Straße und erreichen die Siedlung Wartenberg. Wir folgen der Straße 2 bis zur Straße 7. Hier bietet sich die Möglichkeit zu Rasten, wer mit Kindern unterwegs ist, kann hier gut eine Spielplatzpause einfügen. Wir gehen nach rechts die Straße 7 entlang bis wir den Birkholzer Weg erreichen. Diesem folgen wir kurz nach rechts und betreten nach wenigen Metern über den Eingang auf der linken Straßenseite die Kleingartenanlage „Falkenhöhe Nord e. V.“. Wir halten uns rechts und folgen der Amselgasse durch die Kleingartenanlage. Am Ende des Weges biegen wir links ab und wenden uns an der nächsten Weggabelung nach rechts. Wir passieren linkerhand einen weiteren Spielplatz. Der Pappelweg bringt uns zur Straße 3, an der sich rechterhand eine Grundschule befindet. Auf der Straße 3 angekommen, gehen wir wenige Meter nach rechts, um links in den Hauptweg einzubiegen. Wir durchqueren erst Kleingartenanlagen, bald darauf auch das **Naturschutzgebiet (NSG) Wartenberger/Falkenberger Luch (7)**. Nahe der Falkenberger Chaussee befindet sich neben der Straßenbahnwendschleife die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung **Holz-**

wurmhaus (8). Die Tour endet an der Endstation der TRAM-Linien M17 und M4.

Stationen des Weges

(1) Wustrower Park

Seinen Namen erhielt der Grünzug passend zu dem ihn umgebenden Wohnviertel, dem sogenannten Ostseevierviertel. Der Park liegt zwischen den Bahnhöfen Hohenschönhausen und Wartenberg und wurde 1997 als geschützte Grünanlage eröffnet. Der Wustrower Park mit seinen vielfältigen Strukturen ist ein wichtiges Element des Biotopverbundes. Er zeichnet sich durch seine Langgezogenheit aus, bei einer Länge von 820 Metern liegt die maximale Breite bei 120 Metern. 2003/2004 erfolgte eine Neugestaltung und Vergrößerung der Grünanlage, zweieinhalb Kilometer Rad- und Gehwege wurden neu angelegt sowie 120 Bäume, 1.500 Sträucher und 6.000 Blumen neu gepflanzt.

(2) Kirschgarten

Am Eingang des Landschaftsparks Wartenberger Feldmark ist kurz nach der politischen Wende der Kirschgarten angelegt worden. Japanische Zierkirschen, ein Geschenk aus Japan, sollen das historische Ereignis als Symbol des Friedens und der Sonne dokumentieren. Der Hain wurde strahlenförmig wie eine aufgehende Sonne angelegt und bildet den Eingangsbereich zum Barnim. Mittelpunkt ist das japanische Tor des Branden-



burger Holzbildhauers Wolfgang Stübner. Gehen Besucher*innen bei Sonnenaufgang durch das Eichentor, sollen sich, nach alter japanischer Überlieferung, geheime Wünsche erfüllen.

(3) Ahornallee

Das Gebiet der heutigen Wartenberger Feldmark wurde 1883 von der Stadt Berlin erworben, um Rieselfelder zur Reinigung der Abwässer anzulegen. Teile der Ahornallee wurden zur selben Zeit angepflanzt und überlebten die Beseitigung der Rieselfelder sowie die Einführung der industriellen Landwirtschaft. Sie sind heute mehr als 130 Jahre alt. Um die landschaftsprägende Allee langfristig zu erhalten, wurden die beträchtlichen Lücken im Jahr 2002 neu bepflanzt. Zu beiden Seiten der Ahornallee wurden neue Wege angelegt und Gräben renaturiert.

(4) Wald 2000

Der Wald 2000 ist ein Bestandteil der Parklandschaft Barnim, einem Naherholungsgebiet, das sich seit 1994 im Nordosten Berlins entwickelt. Ziel ist es, die hier vorhandenen wertvollen Naturräume bei gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung zu bewahren und den räumlichen Eindruck der offenen Landschaft, der bis zur Siedlungskante reicht, zu erhalten. Erste Pflanzungen erfolgten 1996, die Gerüstpflanzungen bestehen aus unterschiedlichsten Arten, wie Stiel- und Trauben-Eiche, Sommer- und Winter-Linde, Berg- und Feld-Ulme, Esche, Rotbuche und Kiefer. Den Gehölzsaum bilden neben Feld-Ahorn, Hundsrose und Kreuzdorn auch Arten wie Hasel, Weißdorn, Roter Hartriegel und Hainbuche. Ziel ist eine Eichen-Hainbuchen-Lindenwald-Gesellschaft, die typisch für die hier vorzufindenden Standortfaktoren ist.

Mit freundlicher Unterstützung von:

Bürgerstiftung Lichtenberg

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH

Bezirksamt Lichtenberg

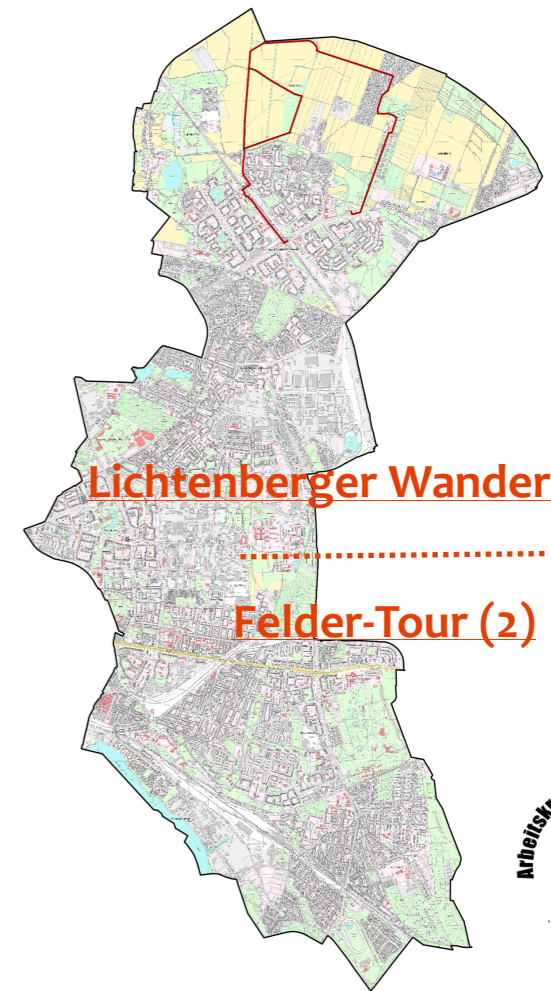
Umweltbüro Lichtenberg (gefördert durch das Bezirksamt Lichtenberg)

Impressum:

Herausgeber: Arbeitskreis Umwelt und Bildung Lichtenberg; Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Abt. Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Umwelt- und Naturschutzamt
Redaktion und Text: Arbeitskreis Umwelt und Bildung Lichtenberg; Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Abt. Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Umwelt- und Naturschutzamt
Kartenquelle: Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Fachbereich Vermessung
Gestaltung: Umweltbüro Lichtenberg
Druck: 5. Auflage, Dezember 2020, Oktoberdruck GmbH



Umweltbüro Lichtenberg
Naturschutz Berlin-Malchow



(5) Rinder-Koppel



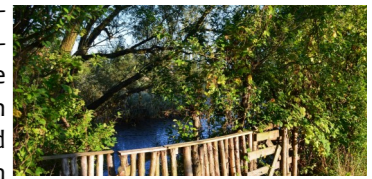
Zwischen Barnimer Dörferweg und Hechtgraben liegen, getrennt durch einen Streifen neu angelegter Waldflächen, zwei Koppeln mit einer Fläche von insgesamt 24 Hektar. Dort betätigen sich die robusten Schottischen Hochlandrinder des biozertifizierten Landwirtschaftsbetriebes Naturschutz Berlin-Malchow e. V. durch ihr Fressverhalten als Landschaftspfleger. Die Herde mit Kühen, Kälbern und einem Bullen steht das ganze Jahr über unter freiem Himmel. Die fürsorglichen Muttertiere bringen zu jeder Jahreszeit ihren Nachwuchs zur Welt. Die Tiere sind in hohem Maße resistent gegen extreme Kälte und andere Witterungsbedingungen. Ihr hochwertiges Fleisch ist nach selektiver Schlachtung im Hofladen auf dem Naturhof Malchow erhältlich.

(6) Landmarke Wartenberger Feldmark

Die Landmarke in der Wartenberger Feldmark befindet sich auf einer Anhöhe und ermöglicht einen weiten Blick auf die Landschaft am Stadtrand. Im Jahr 1995 schuf Andreas Dorfstecher dieses Kunstwerk im öffentlichen Raum. Die Landmarke besteht aus robusten Eichenholzbalken, leider ist sie derzeit in keinem guten Zustand. Trotz allem lohnt der Weg wegen des grandiosen Weitblickes.

(7) Naturschutzgebiet (NSG) Wartenberger/ Falkenberger Luch

Wegen seiner außerordentlichen Bedeutung für den Natur- und Artenschutz wurde das Feuchtgebiet zwischen den Dörfern Wartenberg und Falkenberg 1995 zu einem der drei Lichtenberger Naturschutzgebiete erklärt. Es beherbergt eine Vielzahl gefährdeter oder gar vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Besonders zu nennen sind Sumpfrohsänger, Nachtigall, Kuckuck, Pirol sowie Amphibien wie Kammmolch, Erdkröte und Moorfrosch. Auch Ringelnattern kommen hier vor. In der Großstadt sind solche ausgedehnten reich strukturierten Gebiete von großer Bedeutung.



(8) Kinder- und Jugendfreizeitstätte Holzwurmhaus



Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung "Holzwurmhaus" nahe der Falkenberger Chaussee ist ein Ort an dem jedem Menschen Respekt entgegen gebracht wird. Es werden Freizeitangebote gemacht, die sich an

dem Bedarf und den Interessen der Kinder und Jugendlichen orientieren und die unter freiwilliger Teilnahme mit ihnen realisiert werden. Das Holzwurmhaus bietet sinnvolle Alternativen zu kommerziellen Angeboten und dient gleichzeitig als soziales Lernfeld. Unter dem Motto "Natur erleben am Rande der Stadt" können Kinder und Jugendliche ihre Freizeit auf dem großen Außengelände und im Haus gestalten.